

Erfahrungsbericht über mein Auslandsstudium im WS'14 an der BI Oslo, Norwegen



Lage Oslo

Oslo liegt im Süden Norwegens und ist mit 640.313 Einwohnern die größte Stadt in diesem Land. Oslo liegt im Süden Norwegens in innerer Fjordlage und ist von Wald und Fjord umgeben. Die Temperaturen liegen zwischen minimal -15 Grad im Winter bis zu 25 Grad im Sommer. Oslo ist eine wunderschöne Stadt mit vielen Sehenswürdigkeiten. In dieser Stadt habe ich mein Auslandsstudium verbracht, das offiziell vom 01.08. bis 31.12. dauert. Da die Welcome-Week am 13.08.2014 offiziell begonnen hat, bin ich am 11.08. angereist und am 17.12. wieder heim geflogen.

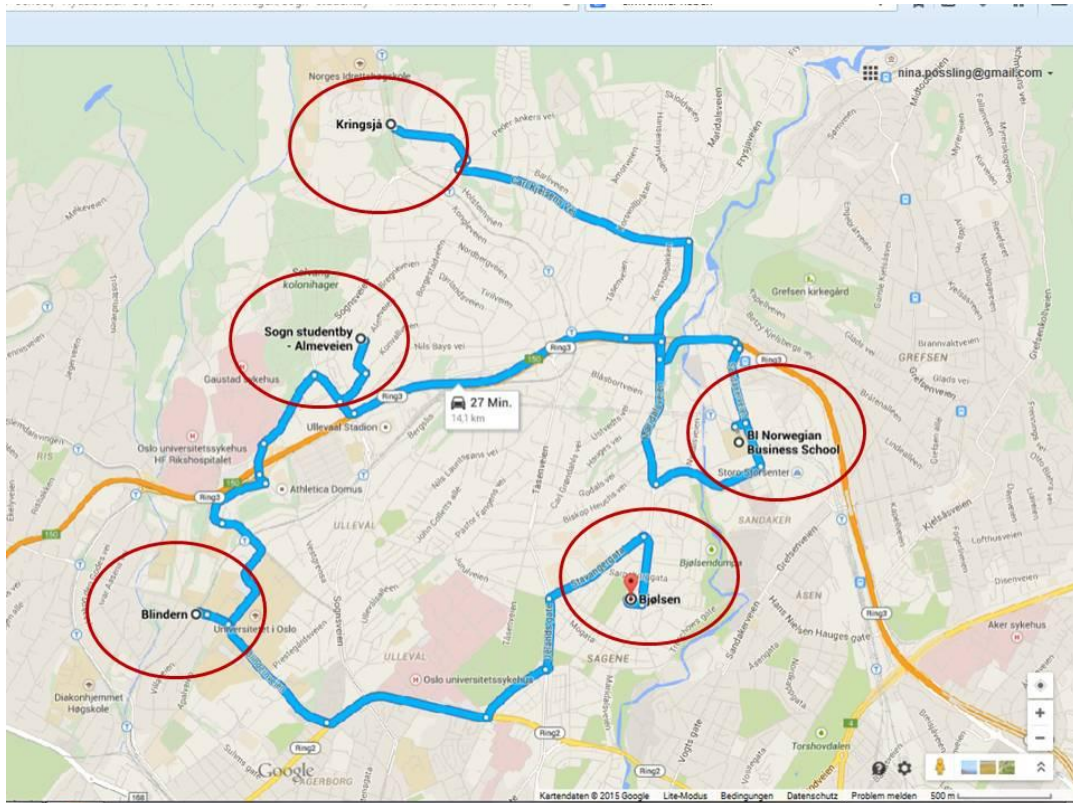
Anreise

Ich bin mit der Airline SAS von Düsseldorf aus geflogen und habe mit 2 Gepäckstücken zzgl. Handgepäck 130 € für beide Wege gezahlt. Günstigere Angebote gibt es aber auch von Norwegian Airlines und Ryanair. Aus Kiel empfiehlt es sich natürlich auch, mit der Fähre zu fahren, die gegenüber der Osloer Oper im Hafen anlegt. Nachdem ich am Osloer **Flughafen Gardermoen** gelandet bin, der etwa 30 km außerhalb der Stadt liegt, habe ich ein Ticket für

den **AirportExpress** gekauft, dass mit Studentenrabatt circa 10 € kostet (<http://www.flytoget.no/eng/>). Vor meiner Ankunft hatte ich durch Informationen auf der BI Oslo-Website einen **Abholservice** am Hauptbahnhof angemeldet, da ich außerhalb der Öffnungszeiten vom Service-Center meines Wohnheims angereist bin. Somit wurde ich am Hauptbahnhof von Oslo von einer norwegischen Studentin von International Center der BI Oslo sehr nett empfangen und habe eine Wegbeschreibung und die Schlüssel für mein Wohnheim erhalten. Mit der **T-Bane**, der norwegischen Straßenbahn, bin ich dann vom Hauptbahnhof zu meinem Wohnheim gekommen.

Unterkunft

Als Austauschstudent empfiehlt es sich, sich um einen Platz in einem der durch die Studentenorganisation **SiO** angebotenen Wohnheime zu bewerben (<http://www.sio.no/wps/portal/sio?reset=true>). Unter der Rubrik „**Housing**“ findet man auf der Internetseite zahlreiche Angebote, von möblierten Einzelzimmern mit eigenem Bad mit Gemeinschaftsküche bis hin zu Doppelzimmern und der Nutzung vom Bad mit acht Personen ist ein großes Angebot vorhanden. Auf dieser Website muss man sich für die Wohnheime und den jeweiligen Zimmertyp bewerben. Man wird ebenso gebeten, weitere Prioritäten anzugeben. Die beliebtesten Wohnheime waren aus meiner Sicht **Kringsja, Sogn, Bjolsen, Blindern** und das **BSN**-Gebäude (<http://www.bsn.no/en/>), welches unmittelbar vor der BI Oslo liegt und vor allem für Studenten der BI Oslo zur Verfügung stehen. Das BSN-Wohnheim in Oslo ist das modernste Wohnheim und mit einer monatlichen Durchschnittsmiete von 520 Euro für ein möbliertes Doppelzimmer und 580 Euro für ein Einzelzimmer. Da es unmittelbar an der BI Oslo liegt, ist es natürlich sehr angenehm keinen langen Anfahrtsweg zu haben.



Zu meiner Bewerbungszeit um einen Wohnheimplatz sind nur wenige Fotos von den Wohnheimzimmern gezeigt worden. Da ich aber durch andere, frühere Erfahrungsberichte darüber informiert worden war, dass die Wohnheime und Duschen nicht unbedingt sauber sind, habe ich mich dazu entschieden, ein möbliertes Einzelzimmer mit eigenem Bad zu nehmen. Da dies in Kringsja das „günstigste“ Angebot war, habe ich dies als meine erste Priorität angesetzt. Die Wohnheimpreise in **Kringsja** reichen von **300 Euro** für ein Einzelzimmer, bei dem man sich zu zweit das Bad teilt, **bis 460 Euro** für das besagte Einzelzimmer mit eigenem Bad. In **Sogn** liegt diese Spanne beispielsweise **zwischen 240 Euro und 520 Euro**. In Kringsja teilt man sich ein Badezimmer maximal mit zwei Personen, in Sogn hingegen kann es passieren, dass man sich das Bad mit 8 Personen teilt, was im Studentenumkreis öfter mal zu Beschwerden wegen der Sauberkeit geführt hat. Das gleiche gilt auch für die Küchen in Kringsja. Viele Studenten mussten nach ihrer Ankunft im Wohnheim den SiO-Service rufen, da die Küchen so verdreckt waren, dass man anscheinend nicht mehr dort kochen konnte. Man sollte also trotz der hohen Mietpreise **nicht zu hohe Erwartungen an den Standard der Wohnheime** stellen. Mit meinem Einzelzimmer und Bad in Kringsja sowie der Küche hatte ich allerdings Glück. Alles war sehr sauber bei meiner Ankunft. Einen großen Nachteil hatte das Wohnheim in Kringsja jedoch, nämlich zum einen die **lange Fahrtzeit mit der T-Bane zwischen Kringsja und der BI Oslo** und zum anderen die Abfahrtszeiten. Unter der Woche fährt

die letzte Bahn 0.30 Uhr zurück nach Kringsja, was natürlich problematisch werden kann, wenn man unter der Woche in der Stadt feiern gehen möchte. Notfalls kann man sich natürlich ein Taxi mit anderen Leuten teilen, das kostet bei 4 Mann pro Person circa 10 Euro.

Um zur BI Oslo zu gelangen, muss man mit der T-Bane von Kringsja bis zur Station Ullevallstadion fahren (die ca. 10 Gehminuten vom Wohnheim Sogn entfernt ist), und dort dann in die Linie Richtung Nydalen umsteigen. Das dauert ungefähr 15 Minuten. Auf der Rückfahrt von der BI zurück nach Kringsja kann es passieren, dass man aufgrund der späten Anschlussbahn 30 Minuten unterwegs ist. Ein Vorteil an Kringsja ist allerdings der 5 Gehminuten entfernte See **Sognsvann**, der im Sommer zum Grillen und abends auf dem Steg sitzen einlädt und man dort gut Joggen gehen kann.



Allgemeines zur Universität

Die BI Oslo liegt im Stadtteil Nydalen und ist eine private Wirtschafts-Hochschule. Insgesamt studieren mit den anderen Sitzen der BI in Bergen, Stavanger und Kristiansand 20.000 Studenten pro Semester. Die BI in Oslo ist **sehr modern** eingerichtet. Direkt am Eingang findet man beispielsweise einen großen Bildschirm, auf dem aufgelistet ist, welcher Kurs wann in welchem Raum stattfindet. Die einzelnen Etagen kann man per Treppe oder Fahrstuhl erreichen. Zur Bibliothek im 5. Stock führt auch eine Rolltreppe. Die Unterrichtsräume sind alle in U-Form eingerichtet, sodass es **wenig Frontalunterricht** gibt. Im Untergeschoss gibt es eine

Caféteria, in der man Snacks, aber auch regelmäßig wechselnde Gerichte bekommen kann. Im Durchschnitt würde ich sagen kosten die **warmen Gerichte zwischen 4 und 6 Euro**.

Die Betreuung vor Ort ist für Studenten meines Erachtens sehr gut. Bei Fragen bezüglich Vorträgen oder Abgaben wurde von den Professoren schnell Antwort gegeben und auch bei Zwischen-Abgaben, beispielsweise zu bearbeitende Fallstudien, immer Feedback zusätzlich zur Note bekommen. Die BI besitzt ein **International Office**, bei dem die Mitarbeiter vor allem für Anliegen der Auslandsstudenten zur Verfügung stehen, Das Personal ist sehr, sehr hilfsbereit. Die Studentenkoordinatorin, **Kine Robertsen**, leitet Einführungsveranstaltungen für die Austauschstudenten und steht ebenfalls mit Rat und Tat zur Seite. Neben dem **BInner**, einem kostenlosen Abendessen für alle Austauschstudenten, das einmal im Monat stattfindet, bietet BI viele weitere Aktivitäten wie die **BI Outdoor Group** an, in welcher regelmäßige Ausflüge wie Kanutouren oder Gletscherwanderungen möglich sind.

Studienangebot

Im Wintersemester 2014 an der BI habe ich folgende Kurse belegt und sie mir für folgende Lehrstühle an der CAU anrechnen lassen:

- **Brand Management bei Bendik Samuelsen – angerechnet bei der Professur für Marketing**

Dieser Kurs ging um das Markenmanagement und bestand auch 3 zu bearbeitenden Fallstudien, die in Gruppen bearbeitet werden müssen und zu 60% in die Endnote eingehen, sowie einer Abschlussklausur mit 40 %. Professor Samuelsen übermittelt den Lehrstoff **sehr überzeugend** und dadurch, dass Fallstudien bearbeitet werden mussten, konnte man den Lehrstoff bereits gut anwenden.

- **International Perspectives on Innovation bei Sverre Christensen – angerechnet beim Lehrstuhl für Technologiemanagement**

Dieser Kurs umfasst die Entwicklung von Innovationen weltweit. Der Unterricht besteht zum größten Teil aus Präsentationen der Studenten. Dabei muss man wissenschaftliche Artikel bearbeiten, präsentieren und Diskussionen führen. Ich muss sagen, dass dieser Kurs nicht zu meinen Lieblingskursen deswegen gehört hat. Man wird zu 20% anhand der mündlichen Beteiligung im Kurs benotet und schliesst den Kurs mit einer Klausur, die in Form eines Essays gestellt wird, ab. Aus folgenden Gründen

würde ich aber doch den Kurs empfehlen: 1. Man übt, Präsentationen zu halten 2. Das Durcharbeiten von wissenschaftlichen Artikeln fällt irgendwann leichter 3. Ich habe sehr viel über Politik, Wirtschaft und Innovationen in Norwegen gelernt. Diesen Teil des Kurses fand ich sehr interessant.

- **Environmental Economics bei Tom Heggedal – angerechnet beim VWL Lehrstuhl für Mikroökonomik**

Dieser VWL-Kurs war zu 100% mit einer Klausur abzuschließen. In diesem Kurs wurden Themen wie Umweltverschmutzung und die optimale Verringerung an Verschmutzung behandelt. Meiner Meinung nach war es eine gute Mischung aus Theorie und aktuellen Themen. Der Kurs war dennoch generell sehr mathematisch, mit vielen Optimierungsmodellen, die es mithilfe von Ableitungen zu lösen galt.

- **Supply Chain Management bei Bente Flygansvaer – angerechnet beim Supply Chain Management Lehrstuhl**

Dieser Kurs bestand aus 2 Gruppenarbeiten, einer Einzelabgabe und einer Abschlussklausur. Die Endnote setzte sich aus der Note einer Gruppenarbeit (40%) und der Abschlussklausur zusammen. Der Kurs war interessant, aber hat meiner Meinung nach die Grundthemen von Supply Chain Management abgedeckt, wie den Bullwhip-Effekt, Lagerhaltung und Netzwerkplanung.

Der **Arbeitsaufwand** für die einzelnen Kurse ist meiner Meinung nach **sehr hoch**. Es gibt im Grunde immer etwas zu tun, sei es die Vorbereitung einer Präsentation, eine Gruppenarbeit oder das Lesen von Literatur, über die sich ab und zu in den Kursen ausgetauscht wird. Unangenehm wurde dies vor allem dann, als man bereits in der Klausurvorbereitung war, aber trotzdem Abgaben an die Professoren geben musste. Der hohe Arbeitsaufwand zahlt sich dann aber wiederum zumeist in guten Noten aus.

Sprachkurs

Die BI Oslo bietet Norwegischkurse für unterschiedliche Sprachniveaus an. Allerdings sind diese nicht kostenfrei und man muss 1500 NOK, **ungefähr 170 Euro**, dafür zahlen. Der Kurs dauert **drei Monate** und findet **zweimal pro Woche** von 18 Uhr – 20:30 Uhr statt. Ob man einen Sprachkurs machen möchte, sollte vorher gut überlegt werden. Norweger sprechen sehr gut Englisch und möchte man seine erlernten Kenntnisse einmal mit Norwegern üben, endet man schnell wieder in der englischen Sprache. Ich habe mich aber trotzdem dazu entschieden,

den Sprachkurs zu belegen, da ich generell finde, dass es eine nette Geste ist, die Sprache des Landes in dem man lebt, ein bisschen zu lernen. Der Kurs hat Spaß gemacht und man lernt auch hierbei sehr viele neue Leute kennen. Etwas anstrengend war es allerdings auch, da der Kurs abends stattfindet und man sich doch öfter mal nach seinem Feierabend gesehnt hat.

Möglichkeit für Zugang zum Internet

In der Uni und im BSN-Gebäude gibt es WLAN. Die anderen **Wohnheime bieten kein WLAN**. Ich würde es empfehlen, sich einen Router für circa 25 Euro zuzulegen (<http://www.clasohlson.com/uk/Netgear-DGN2200-Wireless-N-Router-with-ADSL-Modem/Pr188397000>). Somit hat man W-LAN in seinem Zimmer und muss kein 5 Meter langes LAN-Kabel durch sein Zimmer legen. Generell kann man in sehr vielen Cafés das WLAN ebenfalls nutzen. Sogar im kostenlosen IKEA-Bus ;-).

Finanzielles

Norwegen ist **ein sehr teures Land**. Durchschnittlich sollte man inklusive Miete mit 1100 Euro monatlich rechnen. Ich habe es selten geschafft, im Supermarkt weniger als 10 Euro zu bezahlen, auch wenn ich nur Milch, Brot und ein paar Scheiben Aufschnitt gekauft habe. **Besonders teuer sind Fleisch (das kann abgepackt schnell über 15 Euro kosten), Käsesorten wie Parmesan und natürlich der Alkohol**. Eine 0,3l Dose Bier im Supermarkt kostet durchschnittlich 3,50 Euro. Wein und Spirituosen sind nur im Vinmonopolet erhältlich. Eine Flasche Wein kostet ab 10 Euro aufwärts – und zum Teil ist es der gleiche Wein, den man in Deutschland in den Discountern für 1,99 Euro erhält. Wenn man in der Stadt etwas essen geht, sollte man circa 25 Euro mindestens mit einkalkulieren und für 0,5l Bier in einer Bar zahlt man circa 6 Euro. Wer **Lachs** mag, ist allerdings in Norwegen sehr gut aufgehoben, dieser ist glücklicherweise eher erschwinglich und **günstiger** als in Deutschland. Eine Monatsfahrkarte für den ÖPNV kostet circa 40 Euro. **Zusatzliteratur**, die für die Vorlesungen notwendig ist, ist ebenfalls sehr teuer. Ich habe für eine Artikelsammlung für das Fach International Perspectives on Innovation über 50 Euro gezahlt. Zudem wird gewünscht, dass man die Pflichtliteratur kauft. Auf der Facebook-Seite **BI Book Market** kann man die Bücher allerdings vergünstigt kaufen und dann auch wieder verkaufen. Generell würde ich empfehlen, die Literatur zu kaufen, da der Unterricht meist sehr auf den Büchern aufbaut.

Freizeitmöglichkeiten

Oslo hat viel zu bieten –entweder das totale Stadtleben mit Bars, Kinos, Clubs und Restaurants – oder aber auch Natur Pur. Setzt man sich in die T-Bane, kann man in 15 Minuten in der Natur sein. Ich habe mich in meiner Freizeit wie viele andere Studenten bei der Fitnesskette **Athletica** (<http://www.sio.no/wps/portal/sio/idrett?reset=true>) angemeldet. Der Beitrag waren umgerechnet circa 30 Euro pro Monat. Eines der Athletica Studios ist **direkt im Gebäude der BI**. Die Fitnessstudios bieten neben Training an den Geräten auch sehr viele Fitnesskurse an. Mit dem Monatsticket für den Nahverkehr in Oslo kann man die Fähre „kostenlos“ zu den kleinen, **im Oslofjord gelegenen Inseln** nehmen und das ist sehr zu empfehlen. Ich würde Norweger generell als sehr freundlich, sportlich und naturverbunden beschreiben. Die Natur in Oslo und Umgebung ist sehr schön und lädt zu Wandertouren ein. Neben den Sehenswürdigkeiten in Oslo – wie die Oper, den Königspalast, Kinos, Einkaufsstraßen und die Skisprungschanze Holmenkollen kann ich auch sehr empfehlen zu reisen. Ich bin mit anderen Studenten nach **Stavanger**, **Trolltunga** und schließlich im Dezember nach **Tromsø** gereist, um die Nordlichter zu sehen. Auch **Bergen** ist eine sehr sehenswerte Stadt. Nach Tromsø sind wir geflogen, für die anderen Ziele haben wir uns Autos gemietet und über [airbnb](https://www.airbnb.de/) (<https://www.airbnb.de/>) Unterkünfte gebucht.

